



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedanken und Erinnerungen

Bismarck, Otto von
Stuttgart, 1905

Langes Krankenlager an Lungenentzündung in Hohendorf

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47453)

Herrn von Below in Hohendorf im November einen Besuch machte, riß sich nach ärztlicher Meinung der Thrombus los, der sich in der zerstörten Vene gebildet und festgesetzt hatte, gerieth in den Blutumlauf und verursachte eine Lungenentzündung, die von den Aerzten für tödtlich gehalten, aber in einem Monate langen Siechthum überwunden wurde¹⁾. Merkwürdig sind mir heut die Eindrücke, die damals ein sterbender Preuße über Vormundschaft hatte. Mein erstes Bedürfniß nach meiner ärztlichen Verurtheilung war die Niederschrift einer letztwilligen Verfügung, durch welche jede gerichtliche Einmischung in die eingesetzte Vormundschaft ausgeschlossen wurde. Hierüber beruhigt sah ich meinem Ende mit der Bereitwilligkeit entgegen, die unerträgliche Schmerzen gewähren. Zu Anfang des März 1860 war ich so weit, nach Berlin reisen zu können, wo ich, meine Genesung abwartend, an den Sitzungen des Herrenhauses Theil nahm und bis in den Mai verweilte²⁾.

vom 23. October 1859 an v. Reudell in Rob. v. Reudell, Fürst und Fürstin Bismarck. Berlin 1901. S. 71 f. Brief Bismarck's an Schleinitz vom 19. December 1859, Bismarck's Briefwechsel mit dem Minister Freiherrn von Schleinitz S. 51 f. — Zur Reise nach Warschau vgl. die Briefe vom 14. bis 22. October, Bismarck's Briefe an seine Braut und Gattin, S. 451 ff., an die Schwester vom 14. October, an den Bruder vom 20. October, Bismarckbriefe, 8. Aufl., S. 276. 278.

¹⁾ Vgl. Brief der Frau v. Bismarck an v. Reudell vom 30. Jan. 1860, a. a. O. S. 74 ff.

²⁾ Bismarck traf am 5. März 1860 in Berlin ein und verließ es am 23. Mai.